

Von Gaase, Kieh un Gail

Heimatabend der KUSS-Gruppe Traisa traf den Geschmack der Besucher in jeder Hinsicht



Zeppelin über Traisa: Da ließ man schon mal alles stehen und liegen, wenn ein solch majestätisches Luftschiff lautlos über den Himmel schwebte. Wer war schon jemals selbst geflogen? Flugreisen gab es nur für Superreiche.



Es wird gezackert: Friedrich Becker und Ludwig Matthes. Das altertümliche Wort für pflügen kommt von z'acker'gehn, beschreibt also die Hauptarbeit in der Landwirtschaft, den Boden zu bearbeiten.

Mühltal. Überwältigend war der Zuspruch beim Heimatabend, zu dem die KUSS-Gruppe des SV 1911 Traisa zusammen mit dem Arbeitskreis Heimatgeschichte Mühlthal ins Traisaer Bürgerhaus eingeladen hatte. Bis auf den letzten Platz besetzt war der große Saal als der Vorsitzende des Arbeitskreises Heimatgeschichte Wolfgang Valter und für die KUSS-Gruppe Trudi Bickelhaupt die heimatinteressierten Bürgerinnen und Bürger aus den Mühlthaler Ortsteilen begrüßten. Liebevoll und aufwendig war der Saal originell von einem Frauenteam beider Vereine dekoriert worden, so dass eine heimelige Atmosphäre aufkam, in der man sich einfach wohlfühlen musste. Dazu passte auch das deftige Büfett, das in einer langen „Fressgass“ mit u.a. selbstgebackenem Brot und passenden Wurstwaren präsentiert wurde. Zur Überraschung der Gäste wurden in einer kleinen Pause Latwergeschnittchen aus eigener Produktion gereicht.

Der Abend stand unter dem Motto „Wiesen, Felder, Bauernhöfe – die ehemalige Landwirtschaft unserer Heimat“. Nach zünftiger, rustikaler und boden-ständiger Bewirtung“ startete der Lichtbildervortrag, der vom renommierten Heimathistoriker Karl-Heinz Schanz in lebendiger mundartlicher Weise, gespickt mit „Anekdotchen“ aus der damaligen Zeit kommentiert wurde. Die alten Fotos stammten hauptsächlich von den beiden Traisaer Fotografen „May & Meier“, aber auch aus dem privaten Fundus alteingesessener Familien. Die Bilder zeigten auch „Hinkel, Gäns und Säu“ und technische Geräte vom „Plugg, de Wennlöffel, em Wiss- un Laarerbaam (Pflug, Windlöffel, Wies- und Leiterbaum), de Kartoffelschleuder bis zu de ersde Bulldoggs“. Die „schöne, alte Zeit“ war geprägt von harter Arbeit und bescheidenem Lebensstil; dennoch zeigten mehrere Bilder, dass der Zusammenhalt, die Hilfsbereitschaft, das gemeinsame Vespere in den wohlverdienten Arbeits-pausen auf dem Acker gepflegt und genossen wurde.

Karl-Heinz Schanz forderte die Anwesenden zum Dialog auf und bat um ergänzende Anregungen, Verbesserungen und Richtigstellungen, denn „ich will auch dazulernen“. Wenn ein Name nicht mehr präsent war, konnte er auf Unterstützung aus der Zuhörerschaft bauen. In kleinen Päckchen wurden Ohrwürmer aus vergangenen Zeiten dargeboten und außerdem war unter demortsgeschichtsinteressierten Publikum reichlich Erzählbedarf. Der Abend führte viele Bürger, die sich lange nicht mehr gesehen hatten, zusammen, so dass vieles aus längst vergangenen Zeiten aufgefrischt werden konnte. Andere kamen als „stille Genießer“ auf ihre Kosten.

Die Gesamtleitung des Abend lag in den Händen von Günter Heppenheimer, der sich mit allen Kräften und ganz viel Zeitaufwand in die Organisation eingebracht hatte und der zu Recht viel Lob und Anerkennung entgegen nehmen durfte. Er hatte auch ein vielseitiges Fotobuch zusammen gestellt, das mit großem Interesse wahrgenommen und bald ausverkauft war, so dass ein Nachdruck erforderlich sein wird.

Hans-Edgar Bickelhaupt